© Verlagsgesellschaft Rudolf Müller GmbH & Co. KG, Köln 2019. Jede Vervielfältigung und Verbreitung ohne Zustimmung des Verlags ist unzulässig.

Damit Duschen **wieder Spaß macht**

Renovierung einer Schwimmhalle Bei der kurzfristigen Sanierung der Dusch- und Sanitäranlagen in der städtischen Schwimmhalle Brand in Aachen war schnelle und zuverlässige Arbeit bei dauerhaft hoher Qualität gefragt. Einen Baustellenbericht lesen Sie nachfolgend.

Sebastian Ulkan

© Verlagsgesellschaft Rudolf Müller GmbH & Co. KG, Köln 2019. Jede Vervielfältigung und Verbreitung ohne Zustimmung des Verlags ist unzulässig.

Fotos: Schlüter-Systems

Die Duschbereiche wurden komplett saniert und mit der Linienentwässerung „Schlüter-Kerdi-Line" ausgestattet.

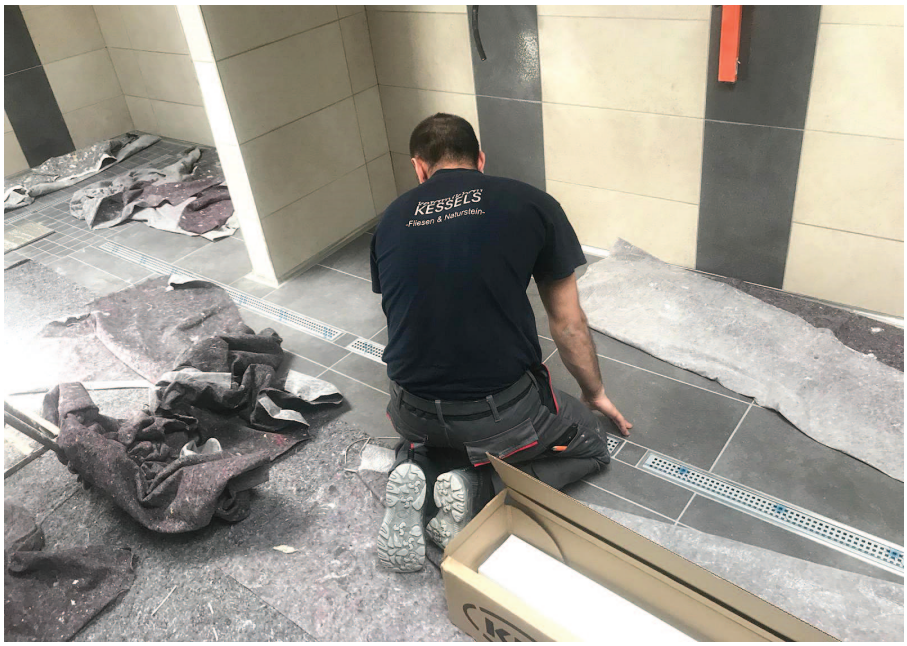
Das städtische Schwimmbad im Stadtteil Brand wurde 1974 erbaut und ist unter anderem Heimat des Brander Schwimmvereins 1973 e.V. Bei einer Routineuntersuchung der Dusch- und Kabinenbereiche sowie der Warmwasseraufbereitung im September 2018 wurde überraschend ein Legionellenbefall festgestellt.
„Mit konventionellen Mitteln wie einer thermischen Desinfektion war das Problem nicht zu lösen", erläutert Wilfried Sterck vom Gebäudemanagement der Stadt Aachen. „Daher haben wir uns recht schnell für eine Vollsanierung entschieden und die ohnehin für einen späteren Zeitpunkt geplanten Arbeiten vorgezogen und ausgeweitet. Auf diese Weise beugen wir auch einer erneuten Kontaminierung durch Legionellen dauerhaft vor." Neben einer neuen Anlage für die Warmwasseraufbereitung inklusive neuer Speicher und Verteilerleitungen stand dabei die Sanierung der Dusch- und Toilettenbereiche im Mittelpunkt.

Hoher Qualitätsanspruch und enger Zeitrahmen

Abgesehen vom Schwimmverein nutzen natürlich auch viele Anwohner*innen sowie Schulklassen die Schwimmhalle Brand – entsprechend war allen Beteiligten daran gelegen, die Renovierung so schnell wie möglich umzusetzen. Daher war auch keine normale Ausschreibung möglich, wie Frank Schneiderwind, der zuständige Projektmanager beim Gebäudemanagement der Stadt Aachen, betont: „Wir haben Partner gesucht, die sowohl sofort Kapazitäten hatten als auch zuverlässig sind. Trotzdem mussten wir uns dabei natürlich auch an die geltenden Normen und Regularien bei einer solchen Sanierung halten. Zum Glück konnte uns die Firma Kessels weiterhelfen."
Die Damen- und Herrenduschen sowie die Duschen für Menschen mit Behinderung inklusive der dazugehörigen Sanitärbereiche wurden im Zuge der Sanierung komplett mit der Linienentwässerung „Schlüter-Kerdi-Line" ausgestattet. „Insgesamt haben wir 29 Rinnen auf einer Gesamtlänge von mehr als 40 Metern eingebaut, die die bisherigen Punktabläufe ersetzen", erläutert Thomas Kessels, Geschäftsführer der Keramikbau Kessels GmbH. „Aufgrund der vorhanden Gefälle- und Ablaufsituation auf der Baustelle war die Entscheidung für die Schlüter-Entwässerungsrinnen schnell getroffen und im Prinzip

© Verlagsgesellschaft Rudolf Müller GmbH & Co. KG, Köln 2019. Jede Vervielfältigung und Verbreitung ohne Zustimmung des Verlags ist unzulässig.

Die Rinnen – hier mit „Designrost B" – zeichnen sich durch eine hohe Ablaufleistung aus und lassen sich gut reinigen.



Im Aachener Schwimmbad wurden insgesamt 29 Rinnen in verschiedenen Längen eingesetzt.

alternativlos", berichtet Thomas Kessels. „Wir haben im Laufe der Sanierung neue Abläufe geschaffen, aber auch die vorhandenen Bodenabläufe genutzt und daher Rinnen in den unterschiedlichen Längen platziert." Zum Einsatz kamen aufgrund dieser speziellen Einbausituation verschiedene Modelle in Längen zwischen einem und 1,80 Meter.

Die Entwässerungsrinnen, in Aachen in der Variante mit dem Designrost B eingebaut, zeichnen sich durch ihre Funktionalität und hohe Ablaufleistung aus.

Die robusten Rinnen aus Edelstahl V4A sind daher für einen solchen Einsatz in öffentlichen Gebäuden geeignet und beispielsweise auch mit dem Rollstuhl befahrbar. Für eine sichere und schnelle Anbindung an die Flächenabdichtung sind die Rinnenkörper des „Kerdi-Line"-Systems bereits werkseitig mit einer Manschette aus der Verbundabdichtung „Schlüter-Kerdi" ausgestattet. „Ein weiterer Vorteil gerade in einem so stark frequentierten Bereich: Die Roste sind einfach und schnell aufzunehmen, sodass sich die Rinnen leicht reinigen lassen", erklärt Thomas Kessels.

Profile für Übergänge und Abschlüsse

Auch an den Übergängen vom Boden- zum Wandbereich sowie in den Wandinnenecken hat das Unternehmen auf eine Schlüter-Lösung gesetzt. Dort ist das Hohlkehlprofil „Dilex-HKS" zum Einsatz gekommen, das mit einer wartungsfreien Dehnzone auch Bewegungen aufnimmt. „Wir wollten in diesen Bereichen weg von einer wartungsintensiven Silikonisierung. Mit dem Edelstahlprofil haben wir eine absolut sinnvolle, dauerhaft wartungsfreie Lösung geschaffen", erklärt Geschäftsführer Dieter Kessels den Einbau des Profils. Dank seiner Edelstahloberfläche ist es leicht zu reinigen und eignet sich für hygienisch besonders sensible Bereiche wie die viel genutzten Sanitär- und Duschbereiche des Schwimmbads.

Das gilt auch für den Klassiker im Produktsortiment der Iserlohner: Die „Schlüter-Schiene" aus Edelstahl schützt die Kanten der Fliesen an den Wandaußenecken und bildet darüber hinaus einen schönen Abschluss der Feinsteinzeugfliesen aus der Serie „Hudson" von Villeroy & Boch. Verlegt wurden von dieser Serie verschiedene Formate in zwei „Volcano"-Grautönen sowie eine sandfarbene Variante an der Wand. Insgesamt hat man 170 Laufmeter der „Schiene-E" in Edelstahl V4A in den Anlagen der Schwimmhalle verbaut. In den Türbereichen wurde darüber hinaus das ebenfalls wartungsfreie Bewegungsfugenprofil „Dilex-EKSN" eingesetzt. Es schützt auch bei hohen mechanischen Einwirkungen sicher die Kanten der Fliesenprofile und nimmt mit einer flexiblen Dehnzone Bewegungen auf. An der Wand wurden die Fliesen mit dem Nanolight-Kleber von PCI verlegt, am Boden kam der verformungsfähige Fliesenkleber „S1 Flott" zum Einsatz.

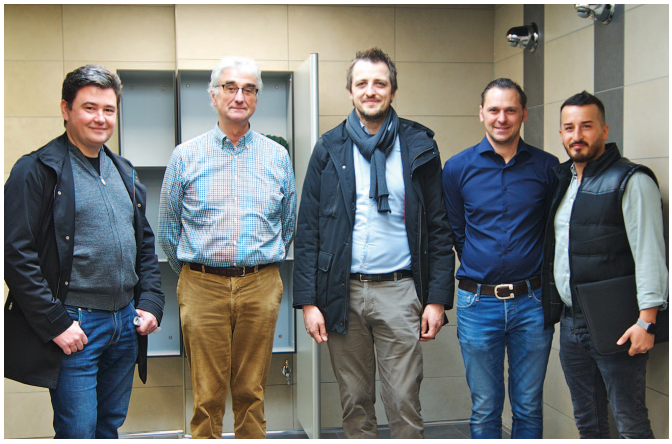
Wirklich gute Fliesenlegerarbeit

Bei der Verlegung der Fliesen hatte die Firma Kessels noch eine zusätzliche Besonderheit zu beachten: In der Regel werden die Türen bei einem solchen Projekt erst vermessen und eingebaut, nachdem der Bodenbelag schon fertig ist. Bei der Schwimmhalle Brand war es aus Termingründen allerdings genau andersherum.

„Daher hatte unser Team die durchaus anspruchsvolle Aufgabe, die Fliesen ohne jegliche Toleranz zu verlegen."

© Verlagsgesellschaft Rudolf Müller GmbH & Co. KG, Köln 2019. Jede Vervielfältigung und Verbreitung ohne Zustimmung des Verlags ist unzulässig.

Im Zuge der Fliesenverlegung wurden auch Profile der Serie „Dilex" aus Edelstahl verarbeitet.



Sind mit dem Ergebnis der Sanierung sehr zufrieden: Frank Schneiderwind, Dieter Kessels, Wilfried Sterck, Thomas Kessels und Taki Keser von Schlüter-Systems (von links).

Und das ist gelungen, wie Frank Schneiderwind von der Stadt Aachen ergänzt: „Die Firma Kessels hat die Fliesen im wahrsten Sinne des Wortes millimetergenau verlegt – das war wirklich gute Fliesenlegerarbeit." Seiner Meinung nach war die Sanierung ein „Musterbeispiel für erfolgreiches Teamwork. Angesichts des engen Terminplans und der aktuellen Marktsituation war es nicht selbstverständlich, so schnell kompetente Partner zu finden, die diese Arbeiten so zuverlässig und außerdem fristgerecht ausführen."
Von dieser guten Arbeit profitieren jetzt die Aachener Bürger*innen: Nach der Sanierung sind die Dusch- und Sanitärbereiche in der Schwimmhalle Brand modern und optisch ansprechend gestaltet und dauerhaft komfortabel und hygienisch ausgeführt. Da macht auch die Dusche nach dem Schwimmen wieder richtig Spaß! ■

Autor: Sebastian Ulkan
Redaktion Verkaufsförderung der Schlüter-Systems KG

www.fliesenundplatten.de
Schlagworte für das Online-Archiv:
Dusche, Renovierung, Sanierung